

Schlegel in Wien 10 Carolin in sicherm Papier. Die Ex[emplare] der Gedichte werden wir unverzüglich nach Ihrer Vorschrift versenden u[nd] erwarten noch von Ihnen zu erfahren, wo wir die an Sie direkt zu sendenden Ex[emplare] hin adressiren sollen.

Ihre Beiträge für die Jahrbücher werden uns außerordentlich willkommen seyn.

Mit innigster Verehrung

Ew Wohlgebohren

Ergebenste

Mohr & Zimmer.

57.

August Wilhelm Schlegel an Mohr und Zimmer.

Coppet d[en] 28sten Oct[ober] 1811

Ew. Wohlgeb[ohren]

empfangen hiebei endlich einen der versprochenen Beiträge zu den H[eidelberger] J[ahr-] B[üchern]¹. Vielleicht werden Sie nun finden, daß die Anzeige für eine so kleine Schrift zu weitläufig ausgefallen ist. Allein ich kann mich nicht dem gewöhnlichen Recensenten-Maßstabe fügen: über viele weitläufige Schriften dürfte ich wenig zu sagen haben; hier war es mir darum zu thun, eine allgemeine Untersuchung anzuregen², u[nd] ich schmeichle mir, dabei die Theilnahme der größeren Lesewelt in Anspruch genommen zu haben. Auf jeden Fall bitte ich, die Rezension] unzerstückelt in ein einziges Monatsheft zu bringen, sonst verlieren die Leser den Faden der kritischen Untersuchung. Wenn es den jetzigen Regeln der Zeitschrift nicht zuwider ist, so wünschte ich, daß mein Name vollständig ausgeschrieben darunter gesetzt würde, sonst wenigstens die Anfangsbuchstaben.

Bleibt mir noch kurze Muße, so erhalten Sie bald andre versprochne Anzeigen, zunächst die von Winkelmanns vier ersten Bänden³. Erlauben es meine Verhältnisse, so werde ich gern in der Folge fortfahren Beiträge zu liefern, besonders im Fache der alt-

¹ Die Rezension von Docens „Sendschreiben über Titarel“. Sie erschien in den H. Jb. 1811, S. 1073 ff. (= S. W. 12, 288 ff.). Die Besprechung war J. Grimm aufgetragen worden; als Schlegel sich für das Buch interessiert, bittet Wilken Jacob Grimm zurückzutreten (N. H. Jb. 1902, 272).

² Schlegel wendet sich besonders dagegen, daß die alten Gedichte nach nur einer Handschrift wiedergegeben werden, und er verlangt ihre textkritische Behandlung.

³ Schlegel schickt die Besprechung bereits am 13. Dezember 1811.